

Wir führen ein vollständiges Lager in
Fancy und Staple Groceries
 Erdene und Tafelgeschirre Glasswaren und Lampen
 Frische Früchte
 Krackers und Kleine Kuchen
 Wir bezahlen die höchsten Preise für Farmprodukten
JOHNSON'S CASH STORE

J. P. ABTS
 Leichte Doppelte und Einfache
 Pferdegeschirre
 Fliegenetze und Kniedecken
 in grosser Auswahl
 Alle Reparaturen werden zufriedenstellend und zu realen
 Preisen ausgeführt.
J. P. Abts

Bei uns ist die Niederlage für
Möbel aller Art
 Eiserne und Messingene Bettstellen, Matratzen,
 Sprungfedern, Koffstiften, Hängematten, Arminster,
 Brüssel und ingrain Rugs, Teppiche, Portieren,
 Spitzen-Gardinen, und alles was in einem der Zeit ent-
 sprechenden Möbel Geschäft geführt wird.
 Laßt mich eure Bestellungen auf frische Blumen
 für alle Angelegenheiten machen.
 Ich kann euch die Expressgebühren an Aufträgen
 von \$2.00 und höher ersparen.
 Leichenbestattung und Einrahmen von Bildern.
E. C. PRESCOTT,
 Geschäftshöhne 26 Residenzhöhne 26

Benutzt das Check-System
 Eure Rechnungen zu bezahlen. Es ist sicherer als das Baargeld
 auszugeben. Der Check, nachdem er indossirt und bezahlt, dient
 als Quittung. Mit einem Check hat man immer das richtige
 Wechselgeld. Probiert es.
Ihr seid eingeladen
 ein Konto zu eröffnen mit der
Farmers & Merchants State
Bank
 Die Bank an der Ecke
 Kapital \$50,000
 Bezahlt Zinsen auf Zeit-Depositen.
 W. D. Dorn, Präs. P. J. Miller, Vice-Präs. P. A. Tulley, Kass.
 C. T. Peck, Hilfs-Kassier.



Storz Triumph BEER
 A TRIUMPH IN THE ART OF BREWING
 THE LEADING BEER IN THE MIDDLE WEST
 Verkauft in allen hervorragenden
 Wirtschaften.

John Grohmann
 Händler in Pferdegeschirren,
 Fliegenetzen, Sattel usw.
 Reparaturen prompt und zufriedenstellend ausgeführt. Sprecht vor in
 der früheren Wm. Kemmly Sattlerwerkstätte.
John Grohmann.

Inland.
 Hautverpflanzung. Ein
 Experiment zur Konservierung mensch-
 licher Haut für Zwecke der Verpflan-
 zung hat sich im Hospital in Phi-
 ladelphia glänzend bewährt. Es
 wurden dort 42 Quadratzoll Haut
 von einem Patienten abgenommen,
 auf Eis gelegt und fünf Tage später
 auf den Arm eines anderen Patien-
 ten gelegt, auf welchem sie binnen
 weniger als acht Tagen fest anwuchs.
 Fleißige Hüner. M. John-
 son, ein Geflügelzüchter von Glen-
 ville, N. Y., ging am 1. Februar eine
 Wette ein, daß seine 60 Hennen im
 Laufe des Monats 1000 Eier legen
 würden. Bis zum 27. Februar hatte
 er 969 Eier, also reichlich 35 Stück
 pro Tag, gesammelt. Sämtliche
 Bewohner des Ortes brachten dem
 Kontest das gespannteste Interesse ent-
 gegen; als am 28. Februar um 10
 Uhr Morgens Johnson ankündigte,
 daß das tausendste Ei gelegt worden
 sei, war ganz Glenville des Jubels
 voll. Die Hennen gaben sich indessen
 mit ihrem Sieg nicht zufrieden, und
 als der Kontest für abgeschlossen er-
 klärt wurde, konnte Johnson 1089
 Eier aufweisen.
 „Reformer“ in Kansas.
 Der Legislatur des Staates Kansas
 liegt der Entwurf eines Gesetzes vor,
 durch welches das Braten des Flei-
 sches, Geflügel allein ausgenommen,
 verboten werden soll. Weil gebratenes
 Fleisch, wie es in der Begründung
 heißt, Unverdaulichkeit zur Folge
 hat, und Unverdaulichkeit den häus-
 lichen Wohlstand befördert, die Ursache
 so vieler Erkrankungen. Eine andere
 Vorlage will die Papierringe um die
 Zigarren, die sogenannten Bauchbin-
 den, beseitigt haben, und wiederum
 eine andere will die Frauen verpflich-
 tet haben, in der Desinfiziertheit, auch
 auf der Bühne, nur Kleider zu tra-
 gen, die bis zum Kinn zugeknöpft
 sind. Kansas ist Reformstaat. Die
 größten Reformer kommen aus Kan-
 sas.

Neuvermählte begeht
 Selbstmord. In Warrentown,
 bei Steubenville, Ohio, hat dieser Tage,
 zwanzig Minuten nachdem sie mit
 Timothy Kelley ehelich verbunden
 worden war, die 19 Jahre alte Min-
 nie Benco, ein hübsches slavisches
 Mädchen, sich durch Ertrinken den
 Tod gegeben. Minnie hatte einen
 dringlichen Wunsch ihrer Mutter
 nachgegeben, als sie dem Kelley die
 Hand zum Bunde für's Leben reichte;
 ihr Herz hatte sie vor Jahr und Tag
 schon einem Anderen geschenkt, dem
 Joseph Smith von Glen's Run, doch
 einer Verbindung mit Smith oppo-
 nierte Frau Benco, weil Smith ein
 Musiker war, und sie befürchtete, daß
 er das Leben der Tochter nicht würd-
 ig sorgenfrei gestalten könnte. Nach
 der Berathung mit Kelley ent-
 schloß Minnie aus dem hochzeitlichen
 Heim nach dem Ohio, in dessen Wä-
 sern sie endete.

Farmer und Zwischen-
 händler. Eine große Anzahl Far-
 mer von Winnebago County, Wis.,
 die mit dem Verhalten der „Job-
 bers“, was Rufe, Gerste und Roggen
 anbelangt, unzufrieden ist, hat sich in
 Keenah zum „Winnebago County
 Farmers & Cheesemakers Publicity
 Club“ zusammengesetzt, um in Zu-
 kunft diese „Jobbers“ oder Händler
 davon abzuhalten, beim Einkauf 50
 Pfund auf den Bushel Gerste und 60
 Pfund auf den Bushel Roggen zu
 verlangen, während das gesetzliche
 Bushelgewicht bei Gerste 48 und bei
 Roggen 56 Pfund beträgt. In der
 nächsten Legislaturperiode sollen die-
 sesüßliche Vorlagen eingereicht wer-
 den. Was Rufe anbetrifft, so erklären
 die Farmer, daß die Händler nie-
 mehr als für 19 Pfund bei jedem
 20 Pfund Rufe bezahlen der Kauf-
 mannt natürlich über den Preis für
 die vollen 20 Pfund zu entrichten ge-
 wungen ist.

Deutscher Dauerläufer
 In San Francisco traf der deutsche
 Dauerläufer Paul Vange von Phila-
 delphia ein, der sich auf einer Zu-
 reise durch die Vereinigten Staaten
 befindet. Vange war schon einmal im
 vorigen Jahre auf einer solchen Zu-
 reise in San Francisco, auf der er
 damals den „Reord“ des Dauerläu-
 fers Weston überbot. Vange macht
 diese zweite Zuhour, wie er sagt, ge-
 gen eine Wette von \$5000. Um dies
 zu gewinnen, muß er die rund 10,000
 Meilen lange Strecke von Atlantic
 City, N. J., bis Seattle und zurück
 in 250 Tagen zurücklegen. Da er
 von Atlantic City am 22. September
 v. J. aufgedreht ist, muß er am
 2. Juni dort wieder eintreffen. Bis
 jetzt hat er die größte Hälfte der
 Reise, 5700 Meilen, zurückgelegt.
 Nach diesem ist eine Bedingung der
 Wette, daß Vange die Tour ohne ei-
 nen Cent Geld in der Tasche beginnen
 mußte und während der ganzen Reise
 seinen Unterhalt durch den Verkauf
 von Karten zu bestreiten hat. Wie er
 erzählt, ist die Reise bis jetzt ohne
 ernste Zwischenfälle verlaufen. Ein-
 mal wollte ein wilder Stier seine De-
 feuer ausweichen und ein andern-
 mal wollte ein wilder Stier seine Be-
 fanntheit machen, aber es gelang
 ihm, unversehrt zu entkommen.

Auf Lebenszeit. Frau Ja-
 bella J. Martin, welche wegen eines
 Dynamitattentats auf das Haus des
 Oberrichters Ogden in Oakland, Cal.,
 zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe
 verurtheilt wurde, ist dieser Tage nach
 Son Quentin abgeführt worden.
 Sie war in der vergnügtesten Stim-
 mung und schüttelte allen, die in ihre
 Nähe kamen, freundschaftlich die
 Hand. Sie hat beinahe drei Jahre
 im Countygefängnis zugebracht, und
 denkt, daß sie zurückkehren wird, nach-
 dem sie Verurteilung eingelegt hat.

Die Theuerung trieb
 ihn zurück. Freiwillig in's
 Zuchthaus zu Sing Sing, N. Y., zu-
 rückgeführt ist ein vor zwei Jahren
 von dort entsprungener Sträfling,
 welcher noch einen längeren Termin
 abzuhängen hat. Seine einzige Ver-
 gründung der Rückkunft nach dem
 prächtig gelegenen großen Hause
 oberhalb des Hudson war die, daß
 die Kosten des Lebensunterhaltes
 „draußen“ so hoch seien, daß er es
 vorziehe, innerhalb Sing Sing's
 eine Minderung der Dinge und eine
 Erniedrigung der Tarife abzuwarten.
 Der „Star of Hope“, die in Sing
 Sing erscheinende, von Sträflingen
 redigirte und hergestellte Zeitung,
 hatte nämlich leider nichts über den
 Abbruch etc. Tarif-gebracht gehabt.

Vom Satten verleugnet.
 Um sich für Frau Ernst Biesch zu
 verwenden, die seit Wochen schon auf
 Ellis Island isirt, weil ihr in Al-
 bany wohnhafter Mann sich weigert,
 sie nach ihrer Rückkehr von einer Ver-
 suchsreise nach Deutschland bei sich
 und ihren Kindern aufzunehmen, fuhr
 ein Vertreter der Deutschen Gesell-
 schaft nach Philadelphia, N. J., wo
 die Frau eine Lante anläßt hat.
 Es handelt sich um die Frage, ob die
 Lante willens ist, sich der Frau anzu-
 nehmen, bis diese eine Stelle finden,
 oder eventuell gegen ihren Mann auf
 Unterfütterung klagen werden kann.
 Die Einwanderungsbehörde scheint
 geneigt zu sein, die Frau landen zu
 lassen, falls eine Garantie geboten
 wird, daß sie dem Gemeinwesen nicht
 zur Last fallen wird.

Im Reimer sticht. In der De-
 gliatur von Nebraska war eine ge-
 gen die deutschen Gemeindefschulen
 gerichtete Vorlage eingereicht worden.
 Unter anderen anstößigen Bestim-
 mungen enthielt diese auch eine, wo-
 nach jedes Kind in Staate wenigstens
 drei Monate im Jahre eine öffent-
 liche Schule besuchen sollte. Man
 wollte also den Gemeindefschulen den
 Garaus machen. Der deutsche Staats-
 verband von Nebraska ging sofort
 auf den Kriegspfad und kämpfte
 Schulter an Schulter mit den deut-
 schen Lutheranern und Katholiken so
 energisch gegen das nichtswürdige
 Machwerk, daß dieses bereits im Kom-
 mitte auf unbestimmte Zeit zurückge-
 legt, das heißt, in den Papierkorb
 geworfen wurde. Ein herrliches Bra-
 vo den Bürgern deutscher Abkunft in
 Nebraska!

Die Beleuchtungsfrage.
 Das Lob der deutschen Straßenbe-
 leuchtung singt die Zeitschrift „Pub-
 lic Service“ und erklärt freimüthig,
 daß Deutschland in dieser Beziehung
 Amerika weit hinter sich gelassen ha-
 be. „Es gibt“, so erklärt sie, „kaum
 eine Straße in den Vereinigten
 Staaten, die auch nur leidlich beleu-
 chtet genannt werden könnte,
 wenn man sie mit der deutschen
 Straßenbeleuchtung vergleicht. „Pub-
 lic Service“ zerbricht sich dann den
 Kopf, woher das kommt. Deutsch-
 lands dichtere Bevölkerung, die gerin-
 geren Materialkosten und die nie-
 drigeren Löhne werden ins Feld ge-
 führt. Aber ganz vergessen wird
 der „Straß“, ohne den eine amerika-
 nische Stadt doch kaum denkbar ist.
 „Public Service“ rechnet heraus, daß
 die bessere Beleuchtung den deutschen
 Städten billiger zu stehen kommt,
 als den hiesigen die schlechtere und
 ist sehr erstaunt, wie das möglich sein
 kann.

Unvernünftiger Vater.
 In Eau Claire, Wis., kamen im
 Nachhahgericht, vor das George
 Kimerling geladen war, sich wegen
 Ausnutzung seiner Tochter zu ver-
 antworten, wunderbare Sachen zur
 Sprache. Das erst zwölf Jahre alte
 Mädchen gab folgenden Stunden-
 plan zu Protokoll: „Ich stehe um 5
 Uhr auf, mache Feuer, gebe dann
 nach dem Stall, füttere und melke
 fünf Kühe, mache das Frühstück fer-
 tig, wasche dann die jüngere Schwe-
 ster und siede sie an, thue dann das-
 selbe mit zwei kleinen Brüdern, ma-
 che dann das Haus rein, gebe nach
 dem Meißer u. s. w., bereite das
 Mittagessen vor, melke die Kühe wie-
 der und hole beim Stallreinen,
 lorge dann für das Abendbrot, und
 in freien Augenblicken mache ich das
 Gola, Rufe und thue alle sonstigen
 kleinen Hausarbeiten, auch liegt die
 Waldarbeit für eine große Familie
 einmal die Woche auf meinen Schul-
 tern. Das Wasser für den Hausge-
 brauch muß ich aus einer großen Ent-
 fernung herbeischleppen.“ Das Ge-
 richt kam zur Ueberzeugung, daß der
 Vater kein Kind in unverantwort-
 licher Weite ausnütze, und entzog ihm
 die Fürsorge für seine Tochter, die
 einem Nachbarn übergeben wurde,
 doch hat der Vater für den Unter-
 halt des Mädchens einen wochen-
 lichen Beitrag zu zahlen.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich
 nichts besseres dazu wie die berühmte
Amerikan geflochtener Draht Zaun.
 Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist
 angelangt.
Keen Cutler ist der Name der besten Schreiner
 Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Senfen werden
 ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt
 keine besseren.
Der Krystall weiß emailirte Eisschrank
Millet Samen
„Perfektion“ Petroleum Kochöfen
Heath & Milligan Farben
John Trierweiler,
Bloomfield Nebraska

Kapital \$25,000.00 Ueberschuß \$4,500.00
Wieso es sich Bezahlt
 mit der First National Bank Geschäftsbeziehungen zu haben
 Euer Geld ist sicher; irgend welche Bürgschaft und jeder Schuß w'rd
 dem Depositor geboten. Eure Wertpapier können in unserem feuerfesten
 Gewölbe
Kostenfrei
 aufbewahrt werden.
 Unser Comptoir steht stets zur Verfügung unserer Kunden. Unsere Freunde
 unter den Farmer werden besonders willkommen gesehen; sie werden in unserer
 Bank einen bequemen Platz zum Schreiben von Briefen und Erledigen von Ge-
 schäften finden.
 Wir würden es gerne sehen wenn sie in nähere Verbindung mit unseren Beam-
 ten treten würden, um, wenn sie irgend welche Auskunft in Geschäftsangelegen-
 heiten oder Anlagen von Welchem Art, ungewungen mit ihnen darüber
 zu sprechen, und daß irgend welcher Art, wie es immer geschieht, mit Freude er-
 teilt wird.
First National Bank
 of Bloomfield.

Unser Warenlager
 für das heiße Wetter ist in allen
 Abteilungen vollständig
Wir haben aller Art Schuhe
 Besucht uns und prüft unsere Waren, wenn ihr Ein-
 käufe zu machen gedenkt.
B. Y. HIGH.
 Bloomfield Nebraska

Dieser vortreffliche
Anzeigenraum
 ist zu vermietthen
\$2.50 per Monat

Cement Arbeiten
 Anfertigung von Cement-Troitoirs. Wir garantieren dau-
 erhafte Arbeit. Auch beschäftigen wir uns mit Plästern,
 Fundament-Arbeiten und Anfertigung von Cisternen.
Krause & Watters
 Bloomfield Nebraska